

## Schwerpunkt-Reihe

# Homöoöo

## auf der

In 30 Jahren Praxis hat unsere Autorin, die Heilpraktikerin Monika Liegl, erfahren, wie und vor allem: dass Homöopathie wirkt. Der Ankündigung von Gesundheitsminister Karl Lauterbach, homöopathische Anwendungen aus dem Kassenkatalog zu streichen, begegnen wir mit einer Schwerpunkt-Reihe zur Wirksamkeit von Homöopathie. In Teil 2 beleuchtet sie mittels Studien, dass der Einsatz von Homöopathie letztendlich weniger Antibiotika und Medikamente nötig macht.

Im Zweiten Teil steigen wir in die Studienlage über homöopathische Medikamente ein. Fazit: Ihr Einsatz bedeutet unter dem Strich: weniger Antibiotika und Medikamente. Dazu gibt es eine Vergleichsstudie, die „EPI3-Kohortenstudie“ mit rund 8 500 Patienten und Patientinnen (mit oder ohne homöopathische Behandlung), die im Zeitraum zwischen 2012 bis 2016 durchgeführt wurde. Darunter waren 518 Kinder und Erwachsene mit Atemwegserkrankungen. Man fand heraus, dass die homöopathischen Arztpraxen mit 50 Prozent weniger Antibiotika, Entzündungshemmern und fiebersenkenden Mitteln auskamen. Gleichzeitig waren

die Therapieerfolge in beiden Gruppen gleichwertig (Grimaldi-Bensouda et al. 2014).

In der Gruppe der Skelett- und Muskelerkrankungen, die aus 1 153 Patienten bestand, waren die Behandlungsergebnisse bei den homöopathisch therapierten Patienten ebenfalls gleich gut wie bei den konventionell behandelten. Auch hier kamen die Patienten aus der Homöopathie-Gruppe mit der Hälfte der schmerz- und entzündungshemmenden Mittel aus (Rossignol et al. 2012).

### Depressionen: stärkerer Rückgang der Symptome

Es wurden zudem 710 Menschen mit psychischen Störungen behan-

Von Monika Liegl (Hp.),  
Eppertshausen

## Teil 2

# pathie

## Abschussliste

delt (Depressionen und Angststörungen). Hier wurde bei den homöopathisch behandelten Menschen ein größerer Rückgang der Symptome festgestellt, als bei den konventionell behandelten. Bei der Homöopathiegruppe betrug zudem die Wahrscheinlichkeit, ein Psychopharmakon verordnet zu bekommen weniger als ein Drittel gegenüber den konventionell behandelten Patienten (Grimaldi-Bensouda et al. 2016). Dies ist schon deshalb von großer Bedeutung, weil bei den meistverordneten Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmern, wie Fluoxetin, nicht nur mit Nebenwirkungen wie Schlaflosigkeit, Appetitmangel, psychischer Unruhe und sexueller Dysfunktion, sondern auch mit einer erhöhten Suizidalität zu rechnen ist. Und schon seit der „Kirschstudie“ ist bekannt, dass sich die Wirksamkeit der Antidepressiva bei leichten bis mittelschweren Depressionen nicht signifikant vom Placebo-Niveau unterscheidet. Dies liegt nicht daran, dass die Medikamente bei schwerer Depression besser wirken, sondern daran, dass bei zunehmender Depression die Placebowirkung abnimmt.

Inwieweit der Therapeut mit seiner Zuwendung während des Anamnese-Gesprächs eine Rolle spielt, konnte man bei den Studien nicht feststellen, wohl aber wurde die Überlegenheit des Gesamtkonzepts der homöopathischen Behandlung belegt.

### Doppelblindstudien

Im Jahr 2005 untersuchten Shang et al. 21 Studien, die zunächst als hochwertig eingestuft wurden. Diese haben eine signifikante Überlegenheit der Homöopathie gegenüber der Placebogruppe gezeigt. In die Endanalyse flossen aber nur noch die acht größten der untersuchten Arbeiten ein. Er begründete nicht, weshalb er die anderen 13 Studien unter den

ckenläufer daraufhin untersucht, ob „Arnica montana“ zur Verhütung von Muskelkater geeignet sei. Auch das ist nicht homöopathisch gedacht. Denn wie soll der Körper der Läufer eine Resonanz zu Arnica haben, wenn der Zustand des Muskelkaters noch gar nicht eingetreten ist. Auch bei den Studien von Robert Mathie aus den Jahren 2014 bis 2019 differenziert man nicht zwischen individualisierter Homöopa-

## Homöopathische Arztpraxen kamen mit 50 Prozent weniger Antibiotika, Entzündungshemmern und fiebersenkenden Mitteln aus.

Tisch fallen ließ. Bei allen acht untersuchten Studien handelte es sich jedoch nicht um eine individualisierte homöopathische Behandlung. Stattdessen hatte man allen Patienten mit derselben Diagnose das gleiche homöopathische Mittel gegeben, was mit klassischer Homöopathie nichts zu tun hat. Es ist somit ohne Bedeutung, dass es bei dieser Metaanalyse keine signifikanten Effekte gegenüber dem Placebo gab. Übrigens hat eine der acht Studien das Ergebnis kippen lassen. Hierin wurden 400 Langstre-

thie und Verordnung nach bewährter Indikation. Hier waren ebenfalls deutliche Effekte der Homöopathie - und, wie zu erwarten - besonders der individualisierten Form, auf allen Qualitätsstufen nach Cochrane-Kriterien (Leitlinien für Forschungsprojekte) erkennbar.

### Aktuelle klinische Studien

Hier gibt es zwei neuere Studien, die die Wirkung der Homöopathie bei chronischen Schlafstörungen und



## Homöopathie kann bei der Krankenversorgung einen wichtigen und preisgünstigen Beitrag leisten.

© Ilike/Adobe Stock

prämenstruellem Syndrom (PMS) erforscht haben. Sie sind beide aus dem Jahr 2019. Es wurden Patienten mit ähnlichen Krankheitsbildern, aber individuell ermittelten homöopathischen Arzneimitteln untersucht. Es wurde jeweils eine signifikant größere Verbesserung gegenüber Placebo festgestellt. Bei der Gruppe mit PMS war zudem die Zahl der Krankheitstage geringer (Michal Yakir, 2019).

Ebenfalls im Jahr 2019 führten Wissenschaftler eine randomisierte, Placebo kontrollierte Doppelblindstudie durch. Hier erhielten 55 Patientinnen nach einer Brustentfernung und sofortiger Rekonstruktion der Brust entweder ein Placebo oder Arnica und Bellis perennis. Die Zeit bis zur Entfernung der Drainage war bei der Homöopathie-Gruppe signifikant kürzer (11,1 versus 13,5 Tage).

### Homöopathie und Krebs

Professor Michael Frass und seine Kollegen haben 2020 in der renommierten Zeitschrift „The Oncologist“ eine Studie veröffentlicht, in der sie nachweisen konnten, dass individualisierte Homöopathie als Zusatztherapie bei Krebs besser wirkt als ein Placebo. Daneben konnte festgestellt werden, dass es die konventionelle Behandlung auch insofern gut ergänzen kann, weil es die Lebensqualität verbessern und die Überlebenszeit verlängern kann.<sup>1</sup> Seine Probanden waren Patienten mit der Diagnose „fortgeschrittener nicht-kleinzelliger Lungenkrebs“. Es war eine prospektive<sup>2</sup>, randomisierte, Placebo kontrollierte, doppelblinde, dreiarmlige, multizentrische<sup>3</sup> Studie, bei der es neben der Verum- und der Placebogruppe noch eine unbehandelte Kontrollgruppe gab. Die Verum-Gruppe bekam also zu der üblichen konventionellen Behandlung ein homöopathisches Mittel. Es zeigte sich nach neun und achtzehn Wochen eine signifikante Verbesserung in der Homöopathie-Gruppe im Vergleich zur Placebo-Gruppe, und zwar in Bezug auf die Lebensqualität und die mittlere Überlebenszeit.

#### Buchtipps



**Monika Liegl:** „Auf den Spuren der Homöopathie - Ein Resümee nach 30 Jahren Praxis“

**Buchbeschreibung:**  
In Zeiten mit starkem Gegenwind eine Lanze für die klassische Homöopathie zu brechen, ist der Autorin eine Herzensangelegenheit. Es ist ein Buch entstanden, wie sie es sich selbst als

interessierte Patientin und bereits während ihrer homöopathischen Ausbildung gewünscht hätte.

2024, 18,- €, ISBN: 9 783758 3261 72  
e-Book: 9 783758 333 620 für 8,99 €

**Monika Liegl:** „Wenn ich groß bin ... halte ich mir auch einen Flüchtling: 4 Jahre mit unserem afghanischen Patensohn“  
BoD - Books on Demand; 2024, 12,- €  
ISBN: 978-3756887675



#### Fußnoten

**1 Frass et al. (2020), abgerufen über [pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/33010094/](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/33010094/)**

**2 Die Datenerhebung liegt in der Zukunft**

**3 Es gibt mehrere Studienzentren/ Kliniken**

#### Quellen

**Vortrag von Anton Rohrer,** 10.4.2010 in Hamburg, Veranstaltungsreihe: „Organon 2010 ist ein medizinisches Lehrbuch nach 200 Jahren noch aktuell?“ „Homöopathische Epidemiebehandlung - eine Erfolgsgeschichte“, [hahnemann.at](http://hahnemann.at)

**Dr. Andreas Modrzejewski:** „Grundlegende Irrtümer der modernen Medizin“, BoD 2010.

### Die Autorin



**Monika Liegl (Hp.),** wurde 1955 in Frankfurt am Main geboren und lebt im Rhein-Main-Gebiet. Sie ist Mutter von drei erwachsenen Kindern und seit 33 Jahren Heilpraktikerin in eigener Praxis. Sie ist Mitglied im Verein Homöopathen ohne Grenzen e.V., Abteilung Flüchtlinge. Über ihr aktuelles Buch sagt sie: „Gegen Ende meiner Praxistätigkeit bleibt mir nun mehr Zeit zu recherchieren, um zu verstehen, welche Schwierigkeiten die Homöopathie in den über

200 Jahren ihres Bestehens zu bewältigen hatte, wer ihre Gegner sind und was es mit dem Placeboeffekt laut neuester Forschung wirklich auf sich hat. Ich habe dieses Buch geschrieben, weil ich nichts Vergleichbares in solch kompakter Form gefunden habe.“ Und ganz aktuell: „Mit diesem Buch möchte ich vor allem eine gut fundierte Argumentationshilfe gegen die oberflächlichen Argumente der Skeptikerbewegung und den erneuten Versuch unseres Gesundheitsministers, die Homöopathie aus dem Leistungskatalog zu streichen, geben.“

Letztere betrug bei der Homöopathie-Gruppe 435 Tage, bei der Placebo-Gruppe 257 Tage und bei der Kontroll-Gruppe, die nur Chemotherapie bekommen hatte 228 Tage. An diesem Beispiel lässt sich außerdem gut erkennen, dass der Placeboeffekt durchaus nichts Negatives ist. Er hat den Probanden immerhin fast 30 Tage mehr an Überlebenszeit geschenkt, wohingegen die zusätzlich homöopathisch behandelte Gruppe im Schnitt sogar 207 Tage länger lebte.

### Mehr Lebensqualität dank Homöopathie

Was die Homöopathie in der begleitenden Behandlung bei Krebs zu bieten hat, konnte bereits im Jahr 2012 Dr. Matthias Rostock vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) in einer Studie mit mehr als 600 Patienten aufzeigen. Er belegte, dass Krebspatienten bei der additiven Therapie mit homöopathischen Mitteln eine bessere Lebensqualität und weniger Beschwerden durch chronische Müdigkeit haben. 380 von ihnen wur-

den in einem onkologischen Zentrum behandelt, 259 zusätzlich homöopathisch. Bei den komplementär homöopathisch behandelten zeigte sich eine Verbesserung der Lebensqualität bereits nach drei Monaten, die nach zwölf Monaten noch weiter ausgebaut werden konnte.

### Fatal: Homöopathie zu streichen

Als Fazit zu den aktuellen Studien stellt sich überdeutlich heraus, dass die Homöopathie bei der Versorgung der Kranken einen wichtigen Beitrag leisten kann. Die Homöopathie braucht sich nicht zu verstecken. Und es wäre fatal, sie aus den Leistungskatalogen zu streichen. ■

#### HINWEIS:

In den kommenden „raum&zeit“-Ausgaben berichtet Monika Liegl, wie es sich mit dem Placeboeffekt wirklich verhält, was die Homöopathie in der Vergangenheit geleistet hat, und wer ihre Gegenspieler waren. Ebenso erzählt sie über einige kleine „Wunder“ aus ihrer Praxis, die sie bei allem Gegenwind weiterhin durchhalten lassen.

## Fatal, die Homöopathie aus den Leistungskatalogen zu streichen.

Anzeige

## FASZINIERENDE ANTWORTEN AUF DIE GROSSEN FRAGEN DES LEBENS



320 Seiten, Hardcover, € 23,00 [D] / € 23,70 [A]

Marko C. Lorenz nimmt uns mit auf eine abenteuerliche Reise durch Raum und Zeit. Es ist die Geschichte über die Suche nach Gott. Die ewige Suche nach dem großen Mysterium. In gechannellen Gesprächen mit einer göttlichen Präsenz und anhand spektakulärer Erfahrungen enthüllt Marko C. Lorenz das verborgene Zusammenspiel von Universum, Realität, allumfassender Liebe und menschlichem Sein – und aktiviert dadurch einen Prozess der Selbsterkenntnis, der zum Erwachen in einem ganz neuen, höheren Bewusstsein führt.

[www.das-grosse-mysterium.com](http://www.das-grosse-mysterium.com)

Ansata